



Protokoll zur 42. Sitzung des Fahrradbeirats (FB) am 03.03.2026

Teilnehmer (in Präsenz):

Fr. Viebach (Straßenverkehrsbehörde)
Hr. Gerns (Tiefbauamt)
Hr. Zuleger (Tiefbauamt)
Hr. Fröhlich (Radverkehrsbeauftragter, RVB)
Hr. Knörr (ADFC)
Hr. Stiegler (Radentscheid, RE)
Hr. Storandt (RE), Protokoll

1 Maßnahmen an Hauptverkehrsstraßen

1.1 Aisinger Straße, freie Strecke zwischen Aising und Heilig Blut

Auf Vorschlag des RE wird die Diskussion aus den letzten FB-Sitzungen vom 11.11.2025 und 26.01.2026 fortgeführt.

Herr Gerns berichtet von einem Gespräch mit dem Eigentümer des Grundstücks für eine Erweiterung im NW der Aisinger Straße. Dieser sieht außer einer Erneuerung der Asphaltdecke keinerlei Notwendigkeit für Veränderungen und lehnt einen Grundstücksverkauf strikt ab.

Gegen eine Verschiebung der Straße nach NW im Bereich der Bäume sprechen auch weitere Argumente, insbesondere die bereits in der letzten FB-Sitzung diskutierte ungünstige Verschwenkung der Straße nahe der Mühlenstraße. Der RE spricht sich für den Erhalt der Bäume aus, nach Möglichkeit mit ihrer Umfahrung auf einem bestehenden Weg.

Wie der RE erläutert, ist der zusätzliche Grundstücksbedarf im weiteren Verlauf der Aisinger Straße in Richtung Stadt zumindest nach den aktuellen Plänen gering bzw. überhaupt nicht vorhanden.

Die Verwaltung weist jedoch darauf hin, dass der bestehende Grünstreifen zwischen Fahrbahn und Gehweg für die Entwässerung genutzt wird. Über eine Verlegung der Fernwärme, die die Umsetzung beschleunigen könnte, ist derzeit noch nichts bekannt.

Als nächste Schritte werden ähnlich wie bereits in der letzten FB-Sitzung 26.01.2026 empfohlen:

- Eine Bestandsvermessung mit Einbeziehung bisher nicht berücksichtigter Elemente;
- Eine Befragung von Hr. König vom Umwelt- und Grünflächenamts zu den Bäumen;
- Sondierungsgespräche mit den Eigentümern weiterer möglicherweise benötigter Grundstücke.

Der ADFC moniert ein weiteres Problem in diesem Bereich: Radfahrer werden angehupt, wenn sie von der Radfahrer-Furt am Ortseingang Aising nicht auf den Gehweg, sondern auf die Aisinger Straße fahren. Eine kurzfristige Lösung wären Piktogramme auf der Aisinger Straße.

1.2 Küpferlingstraße

Die Verwaltung teilt mit, dass man sich im Tiefbauamt noch Alternativen zur bestehenden Planung überlegt hat:

- **Ergänzung eines Sicherheitstrennstreifens**

Zwischen der Parkbucht vor Hoffmann Propeller (neben der Feuerwehr) und dem Schutzstreifen ist bisher kein Sicherheitstrennstreifen vorgesehen. Es besteht im FB Einverständnis, diesen mit einer Breite von 0,75 m zu ergänzen, insbesondere um Dooring-Unfälle zu vermeiden. Dies hat zur Folge, dass auf der gegenüberliegenden Straßenseite kein Schutzstreifen markiert werden kann. Dort wird lediglich die von der Prinzregentenstraße kommende Piktogrammkette entsprechend der Größe der Parkbucht verlängert.

- **Erhaltung weiterer Parkplätze**

Im relativ breiten westlichen Teil der Küpferlingstraße gäbe es die Möglichkeit, 10 bis 11 weitere

Parkplätze zu erhalten. Dies wäre jedoch mit einem neuen Beschluss des Verkehrsausschusses (VA) verbunden, vor allem aber mit erheblichen Sicherheitsnachteilen für Radfahrer: So gäbe es nur 1,60 m breite Schutzstreifen statt der RE-konformen 1,85 m. Zudem wäre die Kernfahrbahn statt 5 m (empfohlen als Mindestmaß von der Unfallforschung der Versicherer) oder sogar 6 m (für die Begegnung von Bussen und Lkws ohne Schutzstreifenbenutzung) nur 4,50 m breit. Daher wird dieser Vorschlag im FB einhellig abgelehnt.

Die Verwaltung will mit den Markierungsarbeiten noch vor den Pfingstferien beginnen.

1.3 Teilweiser Umbau der Ebersberger Straße

Gemäß Beschluss des VA vom 30.10.2025 soll die Ebersberger Straße u. a. zwischen Schillerstraße und Wasserweg im Interesse von Fußgängern und Radfahrern umgebaut werden. Wie die Verwaltung auf Anfrage des RE mitteilt, haben diese Arbeiten bereits begonnen.

2 Weitere Themen

2.1 Fußgängerzone in der Münchener Straße

Hr. Stiegler äußert sein Unverständnis gegenüber den Plänen, die Busse im Interesse der Fußgängerzone nicht mehr durch die Münchener Straße fahren zu lassen. Alle drei bisher vorgestellten Alternativrouten wiesen grobe Nachteile auf. Für den Radverkehr sei die Münchener Straße im Netzplan als Hauptroute ausgewiesen und erst recht unverzichtbar. Andere Städte zeigten, dass ein Miteinander von Fußgängern, Bussen und Radfahrern gut funktionieren kann. Einen teuren Komplettumbau der Münchener Straße in diesem Abschnitt, eine „Mercedes-Lösung“, hält Hr. Stiegler für unnötig. Vieles ließe sich allein durch Farbgestaltung erreichen.

Diese Ansichten werden von einem Großteil der Anwesenden geteilt und durch Beispiele aus anderen Orten untermauert. Die Prüfung des Busnetzes durch den MVV könnte neue Aspekte liefern.

Weitgehende Zustimmung besteht auch darüber, dass der 2025 abgebrochene Verkehrsversuch in der Münchener Straße unter zweifelhaften Bedingungen durchgeführt wurde.

Wie die Verwaltung erläutert, müsse man berechtigten Anliegern gestatten, die Fußgängerzone mit Kfz zu befahren, z. B. um zu einem Bankautomaten zu gelangen.

2.2 Erweiterung verkehrsberuhigter Bereiche in der Innenstadt

Wie bereits in der letzten FB-Sitzung 26.01.2026 erläutert, sieht der RE nach der Podiumsdiskussion „Zukunft Fahrrad Rosenheim“ mit Parteienvertretern im November 2025 die Chance, verkehrsberuhigte Bereiche in der Innenstadt zu erweitern, sofern bestimmte Hauptverkehrsstraßen wie z. B. die Prinzregentenstraße nicht betroffen sind. Hr. Stiegler hat einen ersten Vorschlag mit Tempo 20 (verkehrsberuhigte Geschäftsbereiche) bzw. Tempo 30 (Zonen) ausgearbeitet.

Fr. Viebach macht auf die rechtlichen Voraussetzungen aufmerksam: Für eine Tempo-30-Zone darf z. B. der Durchgangsverkehr nur von geringer Bedeutung sein.

Auf die Frage des RE, wie man einen solchen Vorschlag am besten in den Stadtrat einbringt, wird ihm diesmal davon abgeraten, dies über die Verwaltung zu tun. Der Vorschlag könnte dann bereits im Vorfeld abgelehnt werden. Der Weg über die Parteien oder über eine Bürgerversammlung sei zielführender. Letztlich stehe und falle aber alles mit dem politischen Willen.

2.3 Fahrradstellplätze am Bahnhof

- **Abstellanlagen am Südtiroler Platz**

Der RE fragt nach dem aktuellen Planungsstand der überdachten Fahrradabstellplätze auf der städtischen Fläche zwischen Fahrradparkhaus und Mühlbach (siehe Protokoll des FB am 13.05.2025). Die Verwaltung legt einen gegenüber dem RE-Vorschlag von 2024 etwas modifizierten Plan mit Orion-Elementen vor. Mit diesen überdachten, beidseitig zugänglichen Doppelstockparkern können 104 Stellplätze untergebracht werden. Eine schlechte Nachricht ist, dass die Maßnahme aufgrund noch notwendiger Abstimmungen mit der Förderbehörde 2026 nicht mehr realisiert werden kann.

Der RE berichtet außerdem von einem Gespräch mit Hrn. König über eine weitere Fläche im Besitz der Bahn südlich davon am Mühlbach, die als ökologische Ausgleichsfläche gewidmet ist (siehe Protokoll des FB am 10.09.2024). Hr. König rät wegen großer verwaltungstechnischer

Schwierigkeiten davon ab, sich um diese Fläche weiter zu bemühen. Überdies ist laut Verwaltung der Zugang zu diesem Grundstück zu eng. *Nachtrag RE nach VA am 26.03.2026: Das Grundstück kommt nicht mehr in Betracht.*

Wie von der Verwaltung bereits in der letzten FB-Sitzung am 26.01.2026 mitgeteilt, sollen südlich der Taxistandplätze in der Nähe des Regionalen Omnibusbahnhofs (ROB) Abstellanlagen für etwa 20 Fahrräder des TH-Bikesharings entstehen. Allerdings hält die Verwaltung den Standort mittlerweile für nicht ganz optimal, da zwischen Taxi und Fahrbahn sehr wenig Platz ist, insbesondere für das Entsperren des Fahrrads mit dem Handy. Es ist daher noch nicht sicher, ob es hier in Zukunft noch Stellplätze geben wird, wie z. B. für das MVV-Bikesharing.

Eine weitere schlechte Nachricht ist, dass die im FB bereits mehrfach besprochene Reihe von überdachten, einseitig zugänglichen Doppelstockparkern in der Nähe des ROB aufgrund noch notwendiger Abstimmungen mit der Förderbehörde 2026 nicht mehr realisiert werden kann. Es sollen hier zeitnah einfach befestigte Fahrradständer aufgestellt werden. *Nachtrag RE nach VA am 26.03.2026: Als weitere Schwierigkeit bei den Doppelstockparkern wird die aufwändigere Fundamentierung (durch vorhandene Bauteile im Untergrund) genannt. Die einfachen Fahrradständer haben nur eine Kapazität von ca. 40 Fahrrädern statt bis zu 72 bei den Doppelstockparkern.*

- **Abstellanlagen auf der Südseite**

Wie die Verwaltung bestätigt, sollen die überdachten Doppelstockparker auf dem städtischen Grundstück 2026 realisiert werden. *Nachtrag RE nach VA am 26.03.2026: Aufgrund angepasster Anordnung der Doppelstockparker und notwendiger Versickerung des Niederschlagswassers ergibt sich eine Gesamtkapazität von nur 426 Abstellplätzen anstelle der ursprünglich genannten ca. 500.*

2.4 Fahrradabstellanlagen an der Brixstraße

Die Verwaltung teilt mit, dass die Fahrradständer in der KW 17 kommen sollen. Es wird das gleiche System wie am Riedergarten verwendet, allerdings mit beidseitigem Zugang. Außerdem soll hier aufgrund der Einkaufsmöglichkeiten auch eine Fläche für Lastenräder vorgesehen werden.

2.5 Verhindern des Überholens von Radfahrern an gefährlichen Stellen

Auf Anfrage des RE teilt die Verwaltung mit, dass die in der FB-Sitzung am 26.01.2026 ins Auge gefassten Ortstermine mit der Polizei an den Kuppen Kastenauer Straße und Mangfallstraße noch nicht stattgefunden haben. Bezüglich der Einengung der Mangfallstraße direkt südlich des Knotens Miesbacher Straße müsse geprüft werden, wie es nach dem Ausbau der Straße aussehe.

2.6 Grünpfad für Radfahrer

Wie die Verwaltung auf Anfrage des ADFC mitteilt, hat sie sich dazu bereits mit der Stadt Bamberg ausgetauscht und weitere Informationen gesammelt. Das Thema wird allgemein positiv gesehen und ist für die Maisitzung des VA geplant. Sobald dies sicher ist, können geeignete Kreuzungen vorgeschlagen werden.

2.7 Neue Fahrradreparaturstationen

Die Verwaltung führt die Diskussion über neue Fahrradreparaturstationen in der letzten FB-Sitzung am 26.01.2026 fort. Damals waren die beiden Stationen Happingerausee und Mangfallpark Süd unumstritten. Die Suche nach dem dritten Standort konzentriert sich auf den Bereich des Aichergeländes. Hier setzen sich die Mangfallkanal- und die Mangfallbrücke gegenüber dem etwas abgelegenen Bahnhof Aicherpark durch. *Nachtrag RE nach VA am 26.03.2026: Happingerausee, Mangfallpark Nord und Mangfallkanalbrücke finden Zustimmung.*